



Im Mittelpunkt des Geschehens: (v.l.) Thorsten Fleischhauer, Sprecher der Hedera Gruppe; Daan Smans, President Business Development IoT & Digital Products CEDES; Christoph Ahlhaus, BVMW; Arbeitsministerin Bärbel Bas (SPD); Hanna Koenig; Hartmut Engler, CEO CWS Workwear; Michael Koenig, Lehndorf Hartstahl | BERLINboxx

## Zukunftstag Mittelstand 2026: Eine Bilanz

*17. April 2026*

Mehr als 6.000 Unternehmerinnen und Unternehmer, politische Gäste und große Namen aus der Wirtschaft: Der Zukunftstag Mittelstand 2026 in Berlin wirkt auf den ersten Blick wie ein routiniertes Großevent. Doch die Stimmung ist konzentrierter als in den vergangenen Jahren. Weniger Selbstdarstellung, mehr Ernst.

**Christoph Ahlhaus**, Vorsitzender der Bundesgeschäftsleitung des BVMW, spricht von fehlender Umsetzung. Die Probleme seien bekannt, sagt er sinngemäß, aber sie bleiben liegen. Aus München zugeschaltet, **Markus Söder**, Ministerpräsident des Freistaats Bayern

und CSU-Vorsitzender, bleibt in seiner Linie eindeutig: weniger Belastung, mehr Spielraum für Unternehmen. „Wir brauchen nicht mehr Belastung, sondern deutlich weniger – mehr Freiräume für Leistung und Investitionen.“

Als **Bärbel Bas**, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, auf die Bühne kommt, ist der Ton ein anderer. Sie setzt auf Austausch, auf gemeinsames Vorankommen. „Wir brauchen diesen Austausch, weil wir nur gemeinsam vorankommen.“

## Zwischen Gespräch und Wirklichkeit

Was sich durch den Tag zieht, ist weniger Streit als eine Art gespannte Einigkeit: Alle wissen, wo es hakt. Bürokratie, Fachkräfte, Kosten, Investitionen. Diese Liste ist nicht neu. Neu ist eher, wie klar sie ausgesprochen wird.

In den Gesprächen am Rand, in den Gängen, zwischen den Panels fällt immer wieder derselbe Satz: Es fehlt nicht an Ideen, sondern daran, dass sie umgesetzt werden. **Thorsten Fleischhauer**, Sprecher der Hedera Gruppe, bewegt sich genau in diesem Spannungsfeld: „Der Handlungsdruck ist deutlich spürbar. Viele Unternehmen sind bereit zu investieren – aber sie brauchen verlässliche Rahmenbedingungen und Entscheidungen, die auch tatsächlich umgesetzt werden.“

Für die Immobilienwirtschaft wird das besonders greifbar. Projekte laufen über Jahre, Entscheidungen über Jahrzehnte. Unsicherheit lässt sich hier nicht einfach kompensieren. **Ioannis Moraitis**, Geschäftsführer von Hedera Bauwert, formuliert es grundsätzlicher: „Die Herausforderungen für den Mittelstand sind aktuell größer denn je. Umso wichtiger ist es, dass Innovationskraft, unternehmerische Initiative und neue Partnerschaften gezielt gestärkt werden. Entscheidend bleibt jedoch die politische Verlässlichkeit: Ohne klare Rahmenbedingungen und spürbare Entlastung wird es schwierig, Investitionen nachhaltig zu sichern. Der Mittelstand ist bereit – aber er braucht die richtigen Signale.“

## Ein Tag ohne einfache Antworten

Am Ende bleibt kein großer Befreiungsschlag. Kein neues Narrativ. Aber ein ziemlich klares Bild: Der Mittelstand wartet nicht auf Orientierung. Er wartet auf Entscheidungen. Und genau daran wird sich messen lassen, was von diesem Tag übrig bleibt. (red)